Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1935

5 (7.1.1935) Sportblatt des Durlacher Tageblattes

Visual Library

Turnen * Spiel * Sport

SPORTBLATT DES »DURLACHER TAGEBLATTES«

Vorrunde um den Bundespokal:

In Elberfeld: Niederrhein — Württemberg 2:3 (0:3)
In Würzburg: Bayern — Baden 0:1 (0:0)
In Gelsenkirchen: Westfalen — Pommern 8:0
In Fulda: Nordhessen — Brandenburg 2:3 n. Verl.
In Chemnitz: Sachsen — Schlesien 3:0
In Köln: Mittelrhein — Nordmark 2:3 n. Verl.
In Danzig: Ostpreußen — Niedersachsen 1:4.

Pflichtspiele der süddeutschen Gauliga.

Gau Württemberg: Stuttgarter Sportfreunde — SC. Stuttgart 5:1.

Gau Baden: VfB. Mühlburg — 1. FC. Pforzheim 3:1, VfL. Neckarau — Germania Karlsdorf 3:0.

Gau Bayern: Wacker München — Schwaben Augsburg 9:3.

Gau Südwest: Union Niederrad — 1. FC. Kaiserslautern 1:0, Kickers Offenbach — Eintracht Frankfurt 3:3, FSV. Frankfurt gegen Wormatia Worms 4:0.

Gau Baden.

	Sp.	Gew.	Une.	Verl.	Tore	Punkte
Phönix Karlsruhe . .	12	6	4	2	29:16	16
V.f.L. Neckarau . . .	11	6	3	2	25:13	15
V.f.R. Mannheim	11	6	3	2	30:20	15
Sp.V. Waldhof . . .	11	6	2	3	21:15	14
V.f.B. Mühlburg .	12	5	4	3	19:19	14
F.C. Pforzheim . . .	13	5	4	4	28:17	14
F.C. Freiburg	11	4	5	2	15:12	13
Karlsruher F.V. . .	12	2	5	5	14:12	9
Germania Karlsdorf	13	0	5	8	8:32	5
08 Mannheim	12	1	1	10	11:44	3

Pforzheim erneut geschlagen!

VfB. Mühlburg — FC. Pforzheim 3:1.

6000 Zuschauer waren bei unfreundlichster Witterung zu dem Gauliga-Pflichtspiel nach Mühlburg gewandert und erlebten einen infolge seiner übertriebenen Härte und Derbheiten durchsetzten Punktekampf, den die Mühlburger nicht so klar wie das Ergebnis anmutet mit 3:1 für sich entschieden. Hierbei zeigten die Mühlburger erst in der zweiten Hälfte ihr wirkliches Können, ohne jedoch das Niveau des vorsonntäglichen Spieles gegen Waldhof zu erreichen. Bei etwas mehr Glück und mit Fischer im Angriff hätten die Pforzheimer bestimmt für einen anderen Ausgang gesorgt. Der was diese Mannschaft in der ersten Hälfte für ein Pech hatte, war unbeschreiblich. Da sah es durchaus nicht nach einem Mühlburger Siege aus, denn mit großer Ueberlegenheit ging diese Phase an den Klub, der im Angriff einen wirklich ausgezeichneten Mittelstürmer stehen hat. Wünsch, das junge Talent im Klubsturm riß seinen Angriff immer wieder nach vorne, aber in allen Ecken und Enden vermißte man die Schußkraft Fischers. Mit 1:0 ging man in die Pause.

Nach Wiederanpfiff sind beide Mannschaften sichtlich abgekämpft, was in Anbetracht des schweren Bodens durchaus leicht verständlich war. In der dritten Minute windet sich Moser auf Vorlage Grubers wunderschön durch und gegen seinen Schuß ist Kannenmacher machtlos 1:1. Nun wird der Kampf wieder lebhafter. Als aber eine kopfschüttelnde Elfmeterentscheidung des Schiedsrichters Hamann aus Durlach die Pforzheimer benachteiligte, war es um dieselben geschehen. Pforzheim fällt darauf immer mehr auseinander, während nunmehr die Platzherren immer mehr in Zuge kommen. Wünsch, der zukunftsreiche Klubstürmer, bricht immer wieder gefährlich durch, findet jedoch nie den richtigen Kontakt mit seinen Nebenspielern. 10 Minuten vor Spielende fällt erst die wirkliche Entscheidung, als Walz auf Vorlage Mall's den 3. Erfolg markiert.

VfL. Neckarau — Germania Karlsdorf 3:0.

In diesem Kampfe waren die Neckarauer spieltechnisch und taktisch dem Neuling klar überlegen, aber die Gäste kämpften wiederum mit wahrem Heldenmut und ersetzten so den Mangel an Technik durch eine ideale Energieleistung. Die hohe Favoritenstellung des Gastgebers war bis zur Pause noch nicht zu erkennen, denn mit einem in der 18. Minute von Roth erzielten Treffer war der Kampf noch keineswegs entschieden. Nach der ersten Hälfte vollzog sich jedoch ein merklicher Umschwung auf seiten des Gastgebers. Der Kopfball Wenzelburgers und einen Bombenschuß Hessenauers erhöhten die Neckarauer auf 3:0, sodaß die Karlsdorfer keine Chance mehr hatten. Bis zum Schluß hatten die Mannheimer das Spielgeschehen vollkommen in der Hand. Trotzdem hinterließ der Neuling einen sehr guten Gesamteindruck.

Gau Südwest.

Wormatia Worms vom FSV. 4:0 geschlagen!

Der Tabellenführer Phönix Ludwigshafen hat durch die gestrigen Ergebnisse erneuten Grund, sich zu freuen. Sein stärkster Rivale, Wormatia Worms wurde am Bornheimer Hang vom FSV. Frankfurt mit 4:0 schonungslos überfahren. Am Bieberer Berg bei Offenbach lieferten sich Eintracht Frankfurt und Kickers einen erbitterten und heftigen Punktekampf, der vor einer Rekordzuschauermenge mit 3:3 einen dem Verlauf entsprechenden Ausgang nahm. Interessant war auch der Kampf zwischen Union Niederrad und dem vom Abstieg stark bedrohten FC. Kaiserslautern. Die Niederräder erwiesen sich stets als die bessere Mannschaft und gewannen den Kampf mit 1:0 verdient.

Gau Bayern.

„Club" — Schweinfurt verlegt.

Als einzige Begegnung standen sich in München die Mannschaften von Wacker München und Schwaben Augsburg gegenüber. In einem stets überlegen durchgeführten Spiele siegten die Münchner Blausterne mit dem hohen Ergebnis von 9:3 Toren. Man hatte infolge der bedenklichen Lage der Augsburger angenommen daß sie sich in den restlichen Kämpfen besonders anstrengen würde, um sich wieder ihre frühere gute Form zu erreichen, aber die Mannschaft ist nur noch ein Schatten vergangener Jahre, sodaß wahrscheinlich das Erbe ihrem jungen Lokalrivalen BC. übernehmen muß.

Meisterschaftsspiele süddeutschen Gauliga.

Gau Württemberg.

Sportfreunde siegen 5:1.

Sportfreunde Stuttgart—Stuttgarter SC. 5:1.

Der Dreikönigstag sah zum einzigen Gauligaspiel in Württemberg die Vertreter des Stuttgarter Ostens gegen die Nachfahren des alten traditionsreichen FC. Karlsvorstadt, die heutigen Sportfreunde auf ebenso historischen „Exe" einander gegenübertreten. Wie so oft, so ging es auch heute für beide Vereine um den Erhalt der ersten Fußballklasse. An dem mit Spannung reichlich gesegneten Kampfe nahmen die Zuschauer leidenschaftlich Anteil und man konnte auch bald feststellen, welche Mannschaft näher am Tabellenende stand. Für die „Freunde" galt es absolut zu siegen. Die Degerlocher gewannen 5:1 und wie sie dem Sportklub besonders nach der Pause eine spielerische Lektion erteilten, war einfach überzeugend. Nach diesem Siege können wieder begründete Hoffnungen für die „Freunde" gehegt werden. Bereits in der 7. Minute fällt der Führungstreffer für die Sportfreunde. Ein Zuspiel Jungingers an Kneer feuert letzterer mit unhaltbarem Bombenschuß ins Tor. Der Sportklub kam dann plötzlich stark auf, ohne jedoch an der 1:0-Führung der „Freunde" bis zur Pause etwas ändern zu können. Nach Wiederanspiel sieht man die Platzherren in einer Periode offensiver Tätigkeit. In der 18. Minute landet Kronenbitters Flanke direkt auf dem Elfmeterpunkt, Mölpert tritt dazwischen und erzielt den zweiten Erfolg. In den Sportklub-Reihen ist nun sichtliche Verwirrung entstanden, sodaß die Platzherren immer mehr aufkommen. Ein Elfmeter bringt den dritten Erfolg. Kneer kommt bald darauf zu einem 4. Treffer und im Alleingang stellt Kronenbitter das Endresultat her. Acht Minuten vor Schluß drückt Strauß einen Ball zum bedeutungslosen Ehrentreffer über die Sportfreunde-Linie.

	Sp.	Gew.	Une.	Verl.	Tore	Punkte
S.S.V. Ulm	13	7	3	3	39:27	17
Stuttgarter Kickers .	11	7	1	3	24:22	15
Sp. V. Feuerbach . .	12	5	4	3	26:18	14
V. f. B. Stuttgart .	12	6	2	4	29:23	14
Union Böckingen . . .	11	5	1	5	31:33	11
Sportfr. Eßlingen .	13	4	3	6	26:31	11
Stuttg. Sportklub . .	12	4	2	6	28:30	10
Ulmer F.V.	10	4	1	5	20:19	9
Sportfr. Stuttgart .	12	2	5	5	24:31	9
Sp. V. Göppingen .	10	3	0	7	11:24	6

Die Vorrunde der Bundes-Pokalspiele.

Große Erfolge der Württemberger und Badener.

Niederrhein — Württemberg 2:3.

Für eine Sensation sorgte die württembergische Gauauswahlelf in ihrem ersten Pokalspiel gegen die „Nationalmannschaft" vom Niederrhein. In Elberfeld stand die Mannschaft vor einer schwer zu lösenden Aufgabe und brachte tatsächlich das Kunststück fertig, die einer Länderelf gleichende Mannschaft des Niederrheins 2:3 zu besiegen. Der ungeheure Kampfgeist der Württemberger überraschte die Rheinländer förmlich, sodaß sie bis zur Pause von den Schwaben mit 3:0 geschlagen waren. Nun wurden aber plötzlich die Gastgeber wach. Mit großer Ueberlegenheit des Niederrheins werden die Württemberger zurückgedrängt. Das Publikum rast vor Begeisterung. Durch Hohmann und Raffelnberg können die Niederrheiner 2 Tore aufholen, aber die eifrigen Württemberger wurden mit 3:2 glücklicher Sieger.

Badens Sieg gegen Bayern!

Bayern — Baden 0:1.

Eine nicht kleinere Ueberraschung brachte die badische Mannschaft in Würzburg gegen Bayern zustande. Niemand hatte, ehrlich gesagt, an einen Erfolg der Badener gedacht. Trotz geänderter und keineswegs verstärkter Elf überraschten die Gäste auf das angenehmste. In der bayerischen Elf klappte es nie so richtig, obwohl sie fast stets eine leichte Feldüberlegenheit herausspielen konnte. Besonders in der ersten Hälfte bombardierten die Bayern derart den badischen Kasten, daß zeitweise dramatische Momente von den 6000 Zuschauern leidenschaftlich verfolgt wurden. Nach einer torlos verlaufenen ersten Hälfte, kamen die Badener in der 74. Minute durch Weidinger zum einzigen und siegbringenden Treffer des Tages. Durch diesen badischen Erfolg wurde die Bayrische Mannschaft nochmals aufgerüttelt und schnürrte die Gäste vollkommen ein. Aber mit großer Zähigkeit verstanden die Badener, ihren beachtlichen Sieg zu halten.

Nordhessen — Brandenburg 2:3 (Nach Verl.)

Zum Pokalkampf zwischen Nordhessen und Brandenburg hatten sich in Fulda 4500 Zuschauer eingefunden. Sie erlebten ein selten spannendes Spiel, das die Berliner technisch überlegen sah. Durch großen Eifer glichen die Nordhessen dieses Plus der Brandenburger wieder aus. Berlin geht in der 4. Min. durch Katzer in Führung. Der Kasseler Kleim erzielt bald den Ausgleich. Durch Eckball erhöhen die Berliner das Ergebnis auf 2:1. Nach der Pause sind die Nordhessen zunächst stark überlegen und stellen den neuerlichen Ausgleich her. So blieb es bis zum Schluß der regulären Spielzeit. In der Verlängerung gelingt den Berlinern durch Berner der Siegestreffer.
hlluspj?0rundeß N-st ojatzeinl, u sch dchjoensißh en

Westfalen — Pommern 8:0!!

Einen Bombensieg hatte Westfalen in seinem ersten Bundes-Pokalspiel gegen den Gau Pommern zu verzeichnen. In Gelsenkirchen sahen 5000 Zuschauer eine in jeder Beziehung überlegene Westfalenelf gegen die schwache Mannschaft der Pommern mit 8:0 siegen. Den primitiv spielenden Gästen gelang nicht einmal der Ehrentreffer. Die Torschützen waren Pörtgen (3), Zimpert (2), Gelesch, Kuzorra und Rothardt.

Sachsen — Schlesien 3:0.

In Chemnitz wurden 12000 Zuschauer von den Leistungen der Schlesier stark enttäuscht. Besonders im Sturm zeigten sie garnichts, sodaß die Sachsen zu einem leichten Sieg kamen. Im Gegensatz zu den Gästen zeigte der Sturm der Sachsen einen erfolgreichen Drang nach dem Tore, spielte schön zusammen und ließ auch den Schuß nicht vermissen. Bei Halbzeit lag Sachsen 2:0 vorne und nach dem Wechsel verwandelte Schlößer eine Flanke des Ex-Nürnbergers Kund zum 3. Erfolg.

Ostpreußen — Niedersachsen 1:4.

Auf schneebedecktem Boden kam die Niedersachsenelf in Danzig vor 6000 Zuschauern zu einem verdienten Sieg. Mit den ungewohnten Bodenverhältnissen fanden sich die Gäste wesentlich besser ab und lagen bei Seitenwechsel bereits mit 3:0 in Führung. Nach der Pause verringerte Ostpreußen auf 3:1, aber Niedersachsen stellt bald mit einem 4. Erfolg die alte Differenz wieder her.

Mittelrhein — Nordmark 2:3 (nach Verlängerung).

Eine für die Verhältnisse in Köln geringe Zuschauermenge (6000) verfolgte bei wintermäßiger Witterung den Pokalkampf der beiden Fußball-Gaue Mittelrhein und Nordmark. Die Mannschaften sahen ihre Spielhandlungen oft durch die aufgeweichten Bodenverhältnisse stark behindert, sodaß nie der richtige Fluß ins Spiel kam. Politz holt in der 22. Minute den Führungstreffer für Nordmark. Nach dem Wechsel steigerte sich die Wucht des Kampfes. Schon in der 10. Minute kommen die Rheinländer zum Ausgleich. Wenige Minuten darauf führen sie sogar 2:1. Die Hamburger steigerten das Tempo, aber erst 5 Minuten vor Schluß konnte Noack die eiserne Deckung der Rheinländer durchbrechen und den neuerlichen Gleichstand herstellen. In der Verlängerung entschied ein Strafstoß für Nordmark den interessanten Kampf. Rohwedder war der glückliche Schütze und wurde von seinen Kameraden stürmisch gefeiert, während die Rheinländer resigniert die Kampfstätte verließen.

	Sp	Gew.	Une	Verl.	Tore	Punkte
Germania Brötzingen .	14	10	2	2	41:16	22
FC. Birkenfeld	12	8	2	2	29:17	18
Viktoria Enzberg . . .	14	8	2	4	35:22	18
FV. Niefern	13	7	3	3	31:20	17
FC. Eutingen	14	5	6	3	23:16	16
FVgg. Weingarten . .	14	7	2	5	27:26	16
VfR. Pforzheim	12	6	1	5	25:24	13
Germania Durlach . .	14	5	3	6	29:30	13
FVgg. Mühlacker . . .	14	4	2	8	20:28	10
Germania Forst	14	3	3	8	17:30	9
BSC. Pforzheim . . .	13	2	4	7	16:26	8
SC. Pforzheim	14	1	0	13	8:46	2

Mittelbaden, Gruppe 1:

Neureut — SpVg. Baden-Baden 2:0
Rastatt — Kuppenheim 10:1
Beiertheim — Durmersheim 7:1.
VfB. Baden-Baden — Daxlanden 1:2
Hagsfeld — Forchheim 0:2.

Mittelbaden, Gruppe 2:

Forst — Brötzingen 2:3
VfR. Pforzheim — SC. Pforzheim 4:0
Enzberg — Eutingen 0:0
Weingarten — Durlach 4:2
BSC. Pforzheim — Birkenfeld ausgefallen
Mühlacker — Niefern 1:2.

Handballergebnisse des Sonntags

Pflichtspiele der süddeutschen Gaue

Gau Württemberg: Tsd. Göppingen — TGem. Göppingen 2:1, Eßlinger TSV. — Stuttgarter TV. 7:7, TV. Altenstadt gegen TGes. Stuttgart 3:4, Ulmer FV. 94 — TSV. Süßen 4:9, Stuttgarter Kickers — TV. Bad Cannstatt 7:7.

Gau Baden: TV. 62 Weinheim — TV. Ettlingen 5:6, Tsch. Beiertheim — TSV. Nußloch 3:11, FC. 08 Mannheim — TV. Hockenheim ausgefallen.

Gau Südwest: Polizei Darmstadt — VfR. Schwanheim 8:5, TV. Friesenheim — Pfalz Ludwigshafen 5:5, SV. Wiesbaden gegen SV. 98 Darmstadt 5:5, TGes. Offenbach — VfR. Kaiserslautern 4:6, TV Haßloch — TSV. Herrnsheim 5:6.

Gau Bayern: MTV. 79 München — 1860 München 3:11, TV. Leonhard-Sündersbühl — Polizei Nürnberg 8:7, 1. FC. Nürnberg — TV. 61 Ingolstadt ausgefallen, Polizei München gegen SpVgg. Fürth 4:14.

Buntes Allerlei

„Schwarze" Zigaretten

WPD. Künftig kann der deutsche Raucher Zigaretten kaufen, die nachweislich in einer Mindestmenge von 50 Prozent der verarbeitenden Rohstoffe Tabakblätter inländischer Herkunft enthalten. Die Durchführungsverordnung, die zur Aenderung des Tabaksteuergesetzes erlassen ist, hat hierfür die Bezeichnung „schwarze Zigaretten" geprägt. Bekanntlich wird in der Pfalz u. a. ein Tabak angebaut und aufbereitet, der den Vergleich mit ausländischem Tabak sehr wohl verträgt. Für diese schwarzen Zigaretten sind steuerliche Vergünstigungen vorgesehen, die auch auf den Kleinverkaufspreis Auswirkungen haben. Es ist zu erwarten, daß durch die Schaffung dieser neuen Zigarettenart eine wesentliche Belebung im Absatz deutschen Zigarettentabaks erfolgen wird. Letzten Endes ist es in die Hand des deutschen Zigarettenrauchers gegeben, der Bestimmung der Durchführungsverordnung zur Aenderung des Tabaksteuergesetzes zum Erfolg zu verhelfen oder nicht.

Liebe auf den ersten — Ton

Graf Eugenio Caneva di Rivarolo war ein großer Musikliebhaber, und in seiner Mailänder Wohnung vermittelte ihm ein wundervoller Empfangsapparat musikalische Genüsse aus allen Teilen der Welt. Eines Abends saß er gerade wieder einmal vor dem Lautsprecher und „kostete" die einzelnen Rundfunkprogramme durch, als er plötzlich eine wunderschöne Frauenstimme singen hörte. Eva Becke, eine englische Sängerin, gab ein Konzert im Londoner Sender. Die Stimme war so hinreißend schön — wenigstens für die Ohren des Grafen — daß er sich in sie sterblich verliebte. Verliebtsein und Nach-London-reisen war — da Geld keine Rolle spielte — eins. Auf einer Gesellschaft sah der Graf die Sängerin zum ersten Mal, und was bei ihm Liebe auf den ersten Ton war, wurde nun bei ihr Liebe auf den ersten Blick. Bald darauf erfolgte die Verlobung, und am Neujahrstage fand bereits die Hochzeit statt. Die geplante Hochzeitsreise nach Italien mußte allerdings für mehrere Tage verschoben werden, da die stark beanspruchte Sängerin noch mehreren vertraglichen Verpflichtungen nachkommen muß und auch am Abend ihres Hochzeitstages im Rundfunk zu singen hatte.

Paris schwärmt für — Wanzen

Jawohl. Wanzen sind jetzt in der Stadt an der Seine „dernier cri". Bisher waren dort eigentlich die „Herren von der Konkurrenz", die Flöhe, bekannter, aber nun... So ist halt die Mode! Man trägt Wanzen, Wanzen aus Gold überall. Während die Damen sich mit diesen süßen Tierchen an Hals und Armen schmücken, befinden sich die reizenden kleinen Blutsauger bei den Herren in den Brieftaschen, im Notizbuch und an der Uhrkette. Muß das schön aussehen! Und wie sympathisch für alle diejenigen, denen bei ihrem Anblick plötzlich Erinnerungen auftauchen an schlaflose, wanzendurchzuckte Nächte... Falls Sie es noch nicht wissen, sollten, die kleinen Viecher sind jetzt nämlich die Glücksbringer der Pariser; für die geschäftstüchtigen Juweliere bestimmt.

Helft den deutschen Dichtern u. Komponisten
Besucht das Badische Staatstheater!

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg